

Anwender trafen sich

Das Iwofurn-Anwender-treffen Anfang November in Köln brachte Hersteller, Handel und Dienstleister an einen Tisch. Themen waren neben dem beleglosen Warenverkehr auch das Förderprojekt „3DConFu“ sowie die Möglichkeiten und Chancen der iBeacon-Technologie.

Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnete das Iwofurn-Anwender-treffen im Knowledge-Center von GS1-Germany in Köln. In kurz gehaltenen zielorientierten Vorträgen wurden die aktuellen Möglichkeiten des Systems vorgestellt, die den Arbeitsalltag erleichtern. Die neue Regelverwaltung war ebenso Thema wie die vereinfachte Auftragserstellung oder der beleglose Warenverkehr. Dieses Thema wird derzeit von einer Arbeitsgruppe im Detail analysiert, um später auch Abweichungen vom simplen Bestellen-Bestätigen-Bezahlen berücksichtigen zu können. Insbesondere das Potenzial von frühzeitigen Order-Avis liegt auf der Hand. Denn mit deren Hilfe kann der Handel, seine Liefertermine früher planen. In der Arbeitsgruppe ist auch GS1 beteiligt – der Gastgeber des Anwender-treffs.

In zwei Arbeitsgruppen wurden spezielle Themen für Industrie und Handel vorgestellt. Der B2B-Shop erlaubt es auch nicht, EDI-Nutzer über die Iwofurn-Plattform zu beliefern. Ein Tool, das bereits von mehreren Herstellern genutzt wird. Beiden Beteiligten kommt die Integration von Drop-Shipping-Werkzeugen zugute. Der Informationsfluss ist dabei deutlich größer,

denn neben reinen Bestelldaten, müssen auch die Kundeninformationen an den Hersteller übermittelt werden. Und wenn direkt an den Endkunden geliefert wird – der Handel das Produkt also gar nicht selbst sieht – muss anschließend die Information auch zurückfließen und geklärt werden, wer wie wann die Rechnung stellt. Das System ist auf

Das neue Forschungsprojekt zum Feedback-Management sowie die Möglichkeiten von iBeacons präsentierte Klaus Brühl.



verschieden Varianten vorbereitet, so dass in der Abwicklung der Händler genauso effizient arbeiten kann, wie ein reiner Internetanbieter.

In der abschließenden Vortragsrunde präsentierte Victor Haefner von Karlsruher KIT den aktuellen Stand des Förderprojektes „3DConFu“. In enger Abstimmung mit den Herstellern laufen derzeit die Arbeiten an der Erfassung der 3D-Daten der Möbel. Die Algorithmen für das Scannen der Räume beim Endverbraucher werden an die Möglichkeiten der Xbox-Kinect angepasst, um dynamischer und effizienter die Modelle zu erstellen, mit deren Hilfe am Ende Kunden die neuen Möbel in ihr Zuhause einfügen können.

Das nächste Projekt steht bereits an. Gemeinsam mit dem FZI in Karlsruhe und Partnern aus Industrie und Handel werden darin Regularien für das Feedback-Management erstellt. Als Voraussetzung müssen dafür zunächst Klassifizierungen für Möbelkategorien entwickelt werden. Auf dieser Grundlage lassen sich dann Rückmeldungen während des gesamten Schöpfungs- und Verkaufsprozesses an die Beteiligten vermitteln. Vom Design über erste Messepräsentationen bis zur Herstellung und dem Feedback des Nutzers. Sobald die offizielle Förderungsbestätigung des Ministeriums vorliegt, haben die Arbeitsgruppen 30 Monate Zeit, um Ergebnisse zu liefern – MÖBELMARKT multichannel wird das Projekt begleiten und regelmäßig über Ergebnisse berichten.

Abschließend stellte Klaus Brühl eine vorhandene Technologie vor, die in verschiedenen Branchen bereits erprobt wurde. iBeacons mit deren Hilfe Handelsunternehmen mit Konsumenten kommunizieren, die sich im direkten Umfeld des Geschäftes oder darin befinden. Voraussetzung ist eine App, die Kunden auf ihrem Smartphone installieren. Und genau darin liegt der Knackpunkt. Die Beacons bieten beeindruckende Möglichkeiten, zur direkten Ansprache. Kunden werden diese Angebote nur nutzen, wenn das Marketingkonzept so verlockend ist, dass sich das Laden der App und die Freigabe der Bluetooth-Funktion wirklich lohnen. Iwofurn wird das System mit einem Testpartner aus dem Möbelhandel in der Praxis erproben, denn der Vorteil für Iwofurn-Partner liegt auf der Hand – die bereits vorhandenen Produktdaten können für diese Art des Kommunizierens natürlich genutzt werden. gh

Dietmar Weber gab einen Ausblick auf den beleglosen Warenversand, an dem eine Arbeitsgruppe tüftelt. Ziel ist es auch komplizierte Änderungsbestellungen papierlos zu integrieren und die Abläufe so zu perfektionieren, dass frühzeitige Information effektive und schnellere Abläufe ermöglicht.

Fotos: Horndasch

